

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Ausschusses für Gleichstellung
am Dienstag, **29.06.2010**, 16:10 Uhr - 18:15 Uhr,
Konferenzzimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

Vertreter des Integrationsrats

Sylvie Eschkotte

von der CDU-Fraktion

Eleonore Heyne , Irmgard Müller , Anne Raschdorf Vertretung für Herrn Andreas Nicklas, Barbara Stober , Dieter von den Berg Vertretung für Herrn Richard-Michael Halberstadt, Helga Welker

von der SPD-Fraktion

Sonja Diekmann Vertretung für Frau Petra Seyfferth, Marianne Hopmann , Gerda Scheidgen-Kleyboldt , Anne Schulze Wintzler

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Dr. Brigitte Hasenjürgen , Josefine Paul Vertretung für Frau Dr. Julia Paulus, Dr. Rita Stein-Redent

von der FDP-Fraktion

Gisela Geschkewitz

Sachkundige Einwohner/innen

Anneka Beck , Margret Ehrling , Maria Kube

von der Verwaltung

Martina Arndts-Haupt , Mechthild Bedenbecker-Busch , Erwin Goerke , Andrea Gottlob , Gabriele Regenitter

für die Schriftführung

Antje Schmidt-Schleicher

Es fehlten:

Adeline Duvivier , Irmgard Grieshop-Sander , Richard-Michael Halberstadt , Andreas Nicklas ,
Dr. Julia Paulus , Petra Seyfferth

Tagesordnung**Öffentliche Sitzung**

- | | | |
|--------------------------|-----|---|
| | 1. | Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder |
| | 2. | Eingänge und Mitteilungen |
| | 3. | Berichte der Verwaltung |
| <u>V/0825/2009</u>
I | 4. | Programm für Chancengleichheit - Bericht zum Frauenförderplan 2004 - 2006 und Frauenförderplan 2010 - 2012 |
| <u>V/0302/2010</u>
IV | 5. | Profile, Planungen, Perspektiven: Die Bildungsarbeit der Volkshochschule der Stadt Münster 2010/2011 |
| <u>V/0422/2010</u>
V | 6. | Großwohnsiedlung Kinderhaus-Brüningheide
Vorbereitung von wohnungswirtschaftlichen Perspektiven für das Gebiet "Soziale Stadt Kinderhaus-Brüningheide" |
| <u>V/0291/2010</u>
V | 7. | Wohngebiet Brüningheide: Jahresbericht Soziale Stadt Kinderhaus-Brüningheide und Handlungsempfehlungen 2011-2013 |
| <u>V/0413/2010</u>
V | 8. | Geschäftsbericht 2009 des Sozialamtes |
| <u>V/0418/2010</u>
IV | 9. | Geschäftsbericht des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien für das Jahr 2009 |
| <u>V/0468/2010</u>
V | 10. | Wiedereinführung des Münster-Passes, Angebotskonzept ab 01.09.2010 |
| | 11. | Anträge der Fraktionen |
| | 12. | Verschiedenes |

Punkt 1 der Tagesordnung**Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder**

Es wurden keine neuen Mitglieder verpflichtet.

Punkt 2 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen**

Es lagen keine Mitteilungen vor.

Punkt 3 der Tagesordnung**Berichte der Verwaltung**

Frau Welp berichtet, dass der Arbeitskreis Gewaltschutzgesetz Münster seit Mai ein eigenes Logo hat. Entwickelt wurde es von Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschule für Gestaltung mit Schwerpunkt Gestaltungsdesign des Adolf-Kolping-Berufskollegs. Für beide Seiten war es eine gewinnbringende Kooperation.

Zu sehen ist es ab sofort auch auf der Homepage, die der Arbeitskreis Gewaltschutz erstellt hat:

www.gewaltschutz-muenster.de

**Punkt 4 der Tagesordnung
V/0825/2009****Programm für Chancengleichheit - Bericht zum
Frauenförderplan 2004 - 2006 und Frauenförder-
plan 2010 - 2012**

Herr Goerke und Frau Arndts-Haupt berichteten und beantworteten Fragen des Ausschusses. Nach ausführlicher Diskussion regte der Ausschuss für Gleichstellung an, in Zukunft bei Stellenausschreibungen den Hinweis „Bewerberinnen werden entsprechend dem Frauenförderplan berücksichtigt“ um den in § 8 Abs. 4 LGG formulierten Text „Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.“ zu erweitern. Die Verwaltung sagte zu, in Zukunft entsprechend zu verfahren.

Danach beschloss der Ausschuss für Gleichstellung die Vorlage einstimmig in geänderter Form.

- 1. Der Bericht zum Frauenförderplan 2004 – 2006 und die Fortschreibung bis 2009 (siehe Anlage Teil A) wird zur Kenntnis genommen.**
- 2. Der Frauenförderplan 2010 – 2012 (siehe Anlage Teil B) wird beschlossen.**
- 3. Im Frauenförderplan werden folgende Grundsätze und Maßnahmen zusätzlich vereinbart:**

Im Unterpunkt 2: Quantitative Veränderungsmöglichkeiten

1. Bei allen Maßnahmen der Personalwirtschaft wird aktiv darauf hingewirkt, dass in allen Bereichen Frauen und Männer paritätisch vertreten sind
2. Entgeltungleichheit zwischen Männern und Frauen spielt auch im öffentlichen Dienst eine Rolle. Bundesweit liegt sie hier bei 7 Prozent. Um die verschiedenen möglichen Ursachen in der Stadtverwaltung Münster einzuschätzen wird für die Laufzeit dieses Frauenförderplans mit Hilfe der beiden Methoden LogibD und EG-Check eine Analyse

der Entgelte in der Stadtverwaltung durchgeführt.

3. Bei Veränderungen von Stellenwertigkeiten ist darauf zu achten, dass Frauen von Stellenhebungen ebenso wie Männer profitieren.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ursachen für den besonders massiven „Einbruch“ des Frauenanteils von der Bes.Gr. A 11 nach A 12 sowie den vergleichbaren Entgeltgruppen des Tarifbereiches anhand der Beförderungen bzw. Höhergruppierungen der letzten fünf Jahre systematisch zu analysieren und Lösungsvorschläge für eine Verbesserung aufzuzeigen.

Die Analyse soll getrennt nach Beförderungen/Höhergruppierungen, die aufgrund eines Stellenwechsels und derjenigen, die ohne einen Stellenwechsel (auf der Stelle) erfolgten vorgenommen werden.
5. Die Ermäßigung der Arbeitszeit darf das berufliche Fortkommen nicht beeinträchtigen.
6. Im Ausbildungsbereich ist die Frauenquote wieder auf 50 % zu erhöhen. Gleichzeitig ist insbesondere darauf zu achten, dass bei Änderungen in den Bereichen, in denen ausgebildet wird, Frauen nicht überproportional betroffen sind.
7. Gehen auf eine intern ausgeschriebene Stelle in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, keine entsprechenden Bewerbungen von Frauen ein, so wird die Stelle öffentlich ausgeschrieben. Dies gilt, soweit durch haushaltsrechtliche Bestimmungen eine interne Besetzung nicht vorgeschrieben ist.

Im Unterpunkt 3: Qualitative Maßnahmen

8. Die Verwaltung entwickelt unter Einbeziehung von Teilzeit und Vollzeit arbeitenden Vätern Maßnahmen, um die Akzeptanz von familienorientierten Vätern zu erhöhen und die Bereitschaft von Vätern zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Dazu können gehören: Bewusstseinsbildung für Führungskräfte, interne Öffentlichkeitsarbeit, Erfahrungsaustausche für Teilzeit arbeitende Familienväter etc.
Weder Frauen noch Männer dürfen durch eine Arbeitszeitreduzierung oder die Inanspruchnahme von Elternzeit in ihrem beruflichen Fortkommen beeinträchtigt werden.
9. Es wird ein Vorschlag entwickelt, unter welchen Bedingungen Arbeitszeitreduzierungen und Beurlaubungen zur Betreuung und Pflege von Angehörigen - unabhängig vom Vorliegen einer Pflegestufe - befristet gewährt werden kann. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll ermöglicht werden, auch in der zum Teil sehr lang dauernden Phase vor Bewilligung einer Pflegestufe, ohne Verlust des Arbeitsplatzes ihre Angehörigen zu pflegen.
10. Führungskräfte in der Stadt Münster nehmen verpflichtend an Seminaren teil, die eine geschlechtergerechte Sichtweise vermitteln und die damit verbundenen Handlungsoptionen darstellen.
11. Die Kriterien für die dienstlichen Beurteilungen der Führungskräfte werden so weiterentwickelt, dass zur dienstlichen Beurteilung die praxisbezogene Umsetzung der nachhaltigen geschlechtergerechten Führung und der Frauenförderung mit herangezogen werden.

Im Unterpunkt 4: Weitere Maßnahmen

12. Frauen in der Stadtverwaltung Münster werden darin bestärkt, an Seminaren, die sich mit dem Themenbereich „Übernahme von Führungsfunktionen“ befassen, teilzunehmen.
13. Entsendet die Verwaltung Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter in Kommissionen, Beiräte, Verwaltungs- und Aufsichtsräte oder sonstige Gremien, so sollen die entsendenden Stellen ebenso viele Frauen wie Männer benennen.
- 4. Die Personalverwaltung und das Gleichstellungsbüro werden aufgefordert, die fehlenden Zahlen und Vergleiche zur Personalentwicklung nachzuliefern (Bericht zu den prognostizierten Daten und Orientierungsmarken, Bericht zu den Beförderungen und Höhergruppierungen). Ebenso sollen die Gründe für das Nichterreichen der Ziele transparent dargestellt werden.**
- 5. Der Frauenförderplan wird für den Zeitraum 2010 – 2012 beschlossen. Über den Stand der Umsetzung des Frauenförderplans einschließlich der o.g. Analyse-Ergebnisse wird dem Verwaltungsvorstand und Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung sowie dem Gleichstellungsausschuss jährlich berichtet, damit gegebenenfalls ergänzende Maßnahmen ergriffen werden können. Eine Berichterstattung an den Rat erfolgt zum Ablauf des Frauenförderplans.**

Punkt 5 der Tagesordnung V/0302/2010

Profile, Planungen, Perspektiven: Die Bildungsarbeit der Volkshochschule der Stadt Münster 2010/2011

Frau Bedenbecker-Busch berichtet und beantwortet Fragen der Mitglieder des Ausschusses für Gleichstellung.

Der Ausschuss für Gleichstellung beschließt:

I. Sachentscheidung:

1. Den vom Beirat der Volkshochschule am 29.04.2010 entwickelten Grundzügen der Bildungsarbeit 2010/2011 wird zugestimmt.
2. Die Beschlussfassung erfolgt unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die Mittel sind im Haushaltsplan 2010 bei der Teilergebnis- und Teilfinanzplanung 2009 – 2013 in der Produktgruppe 0402 veranschlagt.

**Punkt 6 der Tagesordnung
V/0422/2010**

**Großwohnsiedlung Kinderhaus-Brüningheide
Vorbereitung von wohnungswirtschaftlichen Perspektiven für das Gebiet "Soziale Stadt Kinderhaus-Brüningheide"**

Frau Regenitter berichtet und beantwortet Fragen der Mitglieder des Ausschusses für Gleichstellung.

Der Ausschuss für Gleichstellung beschließt:

I. Sachentscheidung:

1. Der Bericht über die Chronologie der bisherigen städtischen Interventionen und die aktuellen Entwicklungen im Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, wohnungswirtschaftliche Perspektiven für das Gebiet „Soziale Stadt Kinderhaus-Brüningheide“ nach Maßgabe der in der Begründung dargestellten Eckpunkte vorzubereiten.
3. Über die mögliche Verwendung von Restmitteln aus dem bis zum 31.12.2010 befristeten Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ wird nach positivem Votum des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW rechtzeitig zu den Beratungen des Haushaltes 2011 berichtet.

II. Kosten/Folgekosten

Aus den Beschlüssen resultieren unmittelbar keine Kosten. Über die mögliche Verwendung von Restmitteln aus dem Bund- Länder-Programm „Soziale Stadt“ ist zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes 2011 zu entscheiden.

**Punkt 7 der Tagesordnung
V/0291/2010**

Wohngebiet Brüningheide: Jahresbericht Soziale Stadt Kinderhaus-Brüningheide und Handlungsempfehlungen 2011-2013

Der TOP wurde von der Tagesordnung abgesetzt und in die nächste Beratungskette geschoben.

**Punkt 8 der Tagesordnung
V/0413/2010**

Geschäftsbericht 2009 des Sozialamtes

Der Ausschuss für Gleichstellung nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

**Punkt 9 der Tagesordnung
V/0418/2010**

Geschäftsbericht des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien für das Jahr 2009

Der Ausschuss für Gleichstellung nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Punkt 10 der Tagesordnung
V/0468/2010

Wiedereinführung des Münster-Passes, Angebots-
konzept ab 01.09.2010

Der TOP wird ohne Beschlussfassung in das nächste Gremium geschoben.

Punkt 11 der Tagesordnung

Anträge der Fraktionen

Es liegen keine Anträge der Fraktionen vor.

Punkt 12 der Tagesordnung

Verschiedenes

Mitglieder des Ausschusses erklärten, dass ein Beginn um 16.00 Uhr für viele zeitlich schwierig einzurichten ist. Frau Arndts-Haupt erläuterte, dass der frühe Beginn eine Folge von Überschneidungen der Gremien ist.

Der Ausschuss regte eine Beteiligung des Jugendrates am Ausschuss für Gleichstellung an.

Der Jugendrat hat sich nicht für eine regelmäßige Teilnahme am Ausschuss für Gleichstellung entschieden, soll aber zu einer thematisch für Jugendliche interessanten Sitzung eingeladen werden.

Frau Schulze Wintzler, Frau Geschkewitz und Frau Stober nehmen am 15.7. an dem Treffen der AG „Europäische Charta für Gleichstellung“ teil.

gez. Anne Schulze Wintzler
 Vorsitz

gez. Antje Schmidt-Schleicher
 Schriftführung